

Hymne IV.

Von Novalis.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Schubert's Werke.

Nº 363.

FRANZ SCHUBERT.

Mai 1819.

Singstimme.

Ich sag' es je - dem, dass er lebt und auf - er stan - den ist, dass er in
Jetzt scheint die Welt dem neu - en Sinn erst wie ein Va - ter - land; ein neues
uns - er Mit - te schwebt und e - wig bei uns ist, und e - wig bei uns
Le - ben nimmt man hin ent - zückt aus sei - ner Hand, ent - zückt aus sei - ner
ist. Ich sag' es je - dem, je der sagt es sei - nen Freun - den gleich, dass bald an al - len
Hand. Hin - un - ter in das tie - fe Meer ver - sank des To - des Graun, und je - der kann nun
Or - ten tagt das neu - e Him - mel - reich, das neu - e Him - mel - reich.
leicht und hehr in sei - ne Zu - kunft schaun, in sei - ne Zu - kunft schaun.

Der dunkle Weg, den er betrat,
Geht in den Himmel aus,
Und wer nur hört auf seinen Rath
Kommt auch in Vaters Haus.

Nun weint auch keiner mehr allhie,
Wenn Eins die Augen schliesst,
Vom Wiedersehn, spät oder früh,
Wird dieser Schmerz versüsst.

Es kann zu jeder guten That
Ein jeder frischer glühn,
Denn herrlich wird ihm diese Saat
In schönern Fluren blühn
Er lebt, und wird nun bei uns sein,
Wenn alles uns verlässt!
Und so soll dieser Tag uns sein
Ein Weltverjüngungsfest.